

Verse zur „Capuchinotasse - Altersversorgung“
(stellen Sie sich eine entsprechende Cappuchinotasse dazu vor)

Ein Mensch, zugehend auf des Lebens letztes Drittel
wirft einen Blick auf seine Mittel,
mit denen er - Geist und Körper labend,
- verbringen will den Lebensabend.
Der Cappuchino macht ihm deutlich,
ob seine Mittel - spärlich oder reichlich.
Kam in die Tasse nichts hinein
muss er mit dem (*Kaffee-*) Satz zufrieden sein .*)
Aus Arbeitsrente und Anwartszeit
das „ Wasser “ macht ihn trinkbereit.
Hat gar den Gatten er verloren,
oder bei der Arbeit höhere Verdienste erkoren,
steigt durch die Milch der Kaffee etwas höher
und er hat der Mittel mehr.
Sollte er Zusatzversorgung oder Betriebsrente geniessen,
kann er den Kaffee sich versüßen.
Zur Sahnehaube gereicht ihm gar,
wenn vorsorglich er sparsam war .
Durch Lebensversicherung, ausbezahlt oder als Rente,
seinen Capuchino er zum Optimalen wende.
Hat er noch Immobilien oder Haus,
dann streut er sich noch Schoko drauf.
Dieser Capuchino wäre des erfüllten Lebens materieller Lohn!
Ich frage mich: „Wer hat das schon?“
Der Mensch, betrachtet - realistisch seine Mittel -
und stellt fest: „ Es ist nicht!“
schließt - ich will mich darein schicken,
mit meinen Mitteln mir und andren Glück vermitteln

*) Sozialhilfe - Satz. (Entstanden bei der KAB-60plus Jahrestagung im Jan.2001)
Diöz. Aachen in Herzogenrath. Diskussionsgrundlage war das neue Rentenmodell der KAB)